



Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016 der SP See war von den Gemeinde- und Kantonswahlen geprägt. Nach den Wahlen in Murten und im Vully Ende 2015 fanden diese in alle anderen Gemeinden am 28. Februar statt. In Kerzers, neben Murten und Gurmels die dritte Gemeinde des Seebezirks, in der eine Proporzwahl verlangt wurde, konnte Alex Wüthrich durch Daniel Wattinger ersetzt werden. In der Folge trat Bernhard Johner von seinem Amt als Fraktionschef zurück, nachdem er die Geschicke der SP Kerzers während elf Jahren mit grossem Engagement geleitet hatte. Fraktionschefin der SP Kerzers ist neu Nicole Aebi. In diesem Zusammenhang sind Esther Grossenbacher und Pierre-Alain Sydler zu erwähnen, die sich im Hintergrund noch immer stark für die SP Kerzers eingesetzt haben. Mit einem SVP/FDP-Anteil von mehr als 50 % scheint das Pflaster in der ländlichen Gemeinde Kerzers zurzeit für die SP (18 %) etwas hart zu sein.

Vergleichsweise früh waren die 13 Kandidierenden der SP See für die Grossratswahlen bekannt. Am 25. Juni stellten wir in der Hauptgasse in Murten das rote Zelt auf und auf dem dahinter liegenden Törlplatz entstand ein einmalig gutes Foto der Kandidierenden, das der Murtenbieter veröffentlichte, um unseren Start der Wahlkampagne der Öffentlichkeit mitzuteilen. Die Qualität unserer Liste war unbestritten, unsere Kandidierenden stammten aus allen fünf Regionen des Bezirks, repräsentierten die deutsche und die französische Sprache entsprechend den Sprachanteilen im Bezirk, Frauen und Männer waren je rund zur Hälfte vertreten und mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren waren wir auch altersmässig gut besetzt. Der Einsatz Kandidierenden und unserer Mitglieder war hervorragend, alle haben nach ihren Kräften zum guten Resultat der SP beigetragen. Am 8. November stand die SP See weit oben auf dem Podest. Mit drei gewählten Mitgliedern im Grossen Rat und 26 % Stimmenanteil, das heisst mit mehr als 5 % Stimmenzuwachs im Vergleich zum Jahr 2011 (Zuwachs bereits 2006), befindet sich die SP im Seebezirk an zweiter Stelle hinter der SVP mit 30 %. In verschiedenen Gemeinden nahm die SP den ersten Platz ein, so beispielsweise mit rund 30 % der Stimmen in Murten, Mont-Vully, Muntelier und Courtepin. Am 8. Dezember sass die ganze Equipe mit dem Vorstand, der die Wahl tatkräftig unterstützt hat, bei einer Pizza im Restaurant Fontana gemütlich beisammen.

Ursula Schneider Schüttel kandidierte für den Staatsrat und für den Grossen Rat. Mit der Wahl von Jean-François Steiert am 27. November (2. Wahlgang) in den Staatsrat, war es für sie dann klar, dass sie wohlverdient in den Nationalrat nachrücken und den Platz einnehmen konnte, den sie 2015 nur ganz knapp verpasst hatte. In der Folge verzichtete sie auf ihre Wahl in den Grossen Rat, was auch Sabrina Fellmann als erste Nachrückende tat. Somit werden Bernadette Hänni, Chantal Müller und Julia Senti die SP des Seebezirks während der nächsten fünf Jahre im Grossen Rat vertreten.

Höhepunkt des Jahres waren auch die beiden, von der SP See organisierten Vorträge zur Raumplanung. Am 20. April sprachen Staatsrat Maurice Ropraz (Vorsteher des zuständigen Departements) und Prof. Peter Hänni (2016: Neuauflage seines Lehrbuchs zur Raumplanung) über die Zukunft der Raumplanung im Kanton Freiburg. Kurz zuvor hatte der Grosse Rat sämtliche Instrumente, die das Raumplanungsgesetz des Bundes den Kantonen vorschlägt, damit die Gemeinden die vom Bund vorgegebene Raumplanung umsetzen können, zugunsten der Landeigentümer bachab geschickt. Die Diskussion war sehr informativ, interessant, humorvoll und zeigte auf, dass die Rechte bei der Abstimmung im Grossen Rat mutlos versagt hatte. Der Rathaussaal war gefüllt! Am 8. September fand ein weiterer Vortragsabend zum Thema statt. Neben Thomas Urfer, Architekt ETH/SIA/BSA, Freiburg, der zum Thema der Aspekte der verdichteten Bauweise sprach, zeigte Jürg Sollberger, Architekt ETH/SIA/SWB, Bern, Aspekte des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf. Auch dieser Anlass erfreute sich grosser Beliebtheit.

Dieser Jahresbericht wird mein letzter sein. Im März 2016 habe ich dem Vorstand mitgeteilt, dass ich das Amt der Präsidentin, das ich seit der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 4. Oktober 2005 innehabte, auf den 31. Dezember 2016 zur Verfügung stellen werde. Dies ist für mich Anlass, mich

bei allen SP-Mitgliedern des Bezirks und des Kantons herzlich zu bedanken, die sich - mit oder ohne politisches Mandat – für die Partei und ihre Werte eingesetzt und mich als Präsidentin unterstützt haben. Das Gerüst der SP im Bezirk ist stark und gesund. Ich wünsche mir, dass es so bleibt, damit sich die Parteiarbeit weiterhin darauf abstützen kann. *Für alle, statt für wenige* wird unser politischer Auftrag bleiben.

31. Dezember 2016 / Bernadette Hänni-Fischer, scheidende Präsidentin der SP See